

Sehr geehrter Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Marktgemeinderat und der Verwaltung, sehr geehrte Gäste!

In meinem heutigen Referentenbericht zum Thema Mobilität möchte ich auf das Jahr 2024 zurückblicken. Zunächst lenke ich ihren Blick auf die positiven Aspekte zur Mobilität in Roßtal.

Mehr Tempo 30 Zonen

Es gab mehrere Termine an denen mit der Polizei, der Verkehrsbehörde des Landkreises und unserer Verwaltung Verkehrsschauen durchgeführt wurden. Auf der Tagesordnung stand diesmal die Einrichtung weiterer Tempo 30 Zonen mit dem Ziel den Verkehr sicherer und für Anwohner erträglicher zu machen. Dabei wurde in folgenden Gebieten Tempo 30 in der Verkehrsschau befürwortet und danach angeordnet:

- Buttendorf
- Oedenreuth
- Roßtal Hochstraße auf Höhe der Mittelschule
- Verschiedene Wohnstraßen in Raitersaich

In Defersdorf bestand kein Konsens bei der Verkehrsschau da die Verantwortlichen des Landkreises auf dieser Ortsverbindungsstraße kein Tempo 30 erlauben. An der gleichen Straße im Landkreis Rohr ist in Weiler allerdings Tempo 30 möglich! Beide Orte sind verwinkelt, unübersichtlich und es gibt keine Gehwege. Der Landkreis konnte bisher nicht belegen, warum der Landkreis Rohr kein Problem mit dem Tempolimit hat. Roßtal versucht weiter im Sinne unserer Bürger hier ein Tempolimit einzurichten.

Straßeninstandhaltung

Zahlreiche Baumaßnahmen welche den Zustand von Straßen und Geh- und Radwegen verbessert wurden umgesetzt und leisten damit einen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit. An folgenden Stellen erfolgten Baumaßnahmen:

- Buchschwabacher Straße Richtung Sportmeile
- Trettendorf Kreuzung Richtung Roßtal
- Weitersdorf Weg entlang Bahnlinie
- Gemeindeverbindungsstraße Defersdorf-B14
- Holzgraben
- Tuspo-Gelände
- Im Wiesengrund
- Gehwege Talstraße, Südring und Blumenstraße
- In der Gasse

Es wurden auch neue **Ladestationen** für Elektroautos eingerichtet, so dass Roßtal inzwischen über 14 Ladepunkte verfügt. Die Nutzung der Parkplätze an den Stationen ist nur für E-Autos

während des Ladevorgangs erlaubt. Damit leistet Roßtal einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Autoverkehrs.

Im Mai konnte ich als Mobilitätsreferent den Markt Roßtal bei der ADAC-Expertenreihe in Feuchtwangen vertreten. Das Thema lautete „**Fußverkehr: Neue Wege gehen**“ und wurde hierbei vor dem Hintergrund der notwendigen Verkehrswende kritisch betrachtet und neu gedacht. Im Folgenden möchte ich nur knapp die referierten Themen aufzählen:

- **Der Verkehr aus Fußgängerperspektive**, Roland Winkler ADAC München
- **Attraktivität und Sicherheit des Fußverkehrs**, Andreas Schmitz, IKS Mobilitätsplanung UG, Kassel
- **Fußverkehrs-Checks**, Raphael Domin, Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH, Dortmund
- **Selbstbestimmt barrierefrei unterwegs**, Dr. Markus Rebstock, Bundesfachstelle Barrierefreiheit, Berlin
- **Lebenswerte Ortsmitten, Plätze und Fußgängerzonen**, Mario Flammann, Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH, Dortmund/Stuttgart
- **Fußverkehrsstrategie und -konzepte in Erlangen**, Dr.-Ing. Christian Korda, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Erlangen

Die Details hierzu und mögliche Handlungsbedarfe für den Markt Roßtal wurden von mir in der Agenda-Sitzung am 4.7.2024 vorgestellt. Selbst beim ADAC ist das Thema Mobilitätswende angekommen und die genannten Beispiele zeigen wie viel vor Ort noch zu tun ist.

Es bleibt zu wünschen, dass viele Ansätze davon im **Verkehrskonzept Altort Roßtal** aufgegriffen werden. Am 25. Juli 2024 fand hierfür die Auftaktveranstaltung der Lenkungsgruppe zusammen mit dem Planungsbüro „Stadt Land Verkehr“ statt.

Ziel des Verkehrskonzeptes ist es, die Verkehrssituation für den motorisierten Verkehr, im Hinblick auf bestehende Einbahnregelungen und Verkehrsflüsse, zu optimieren und zudem den Umweltverbund zu stärken. Mit dem Verkehrskonzept sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der Umweltverbund (Fußgänger- und Radverkehr sowie ÖPNV) gestärkt und nachhaltige Mobilitätsformen (z. B. E-Mobilität) gefördert werden können. Zudem sollen die bestehenden und künftigen Verkehrsströme zur Entlastung der Innenstadt und des gesamten Ortes besser verteilt, gelenkt und organisiert werden. Auch der ruhende Verkehr im Ortskern soll geprüft und die Parksituation entspannt werden.

Bei dem Termin wurden insbesondere die Ergebnisse der umfangreichen Messungen der Verkehrsströme vorgestellt und erläutert. Die Lenkungsgruppe wird den Prozess weiter begleiten um konkrete Maßnahmen daraus abzuleiten und ein schlüssiges Konzept zu entwickeln.

Roßtal nahm vom 3. Bis 23. Juni erneut an der Aktion **Stadtradeln** teil (<https://www.stadtradeln.de/rosstal>).

Unser Ergebnis für 2024 kann sich sehen lassen: 153 aktive Radelnde (+51) fuhren in 8 Teams (+1) insgesamt 23614 km (+5.394) und vermieden 4 Tonnen CO2 (+1). Die meisten Kilometer sind im Offenen Team gefahren worden (Platz 1) und die meisten Fahrten absolvierte das Team Mittelschule Roßtal (Platz 4).

Unser Fahrradbeauftragter, Hartmut Igel und ich danken an dieser Stelle noch einmal allen Teilnehmenden für ihren engagierten Einsatz und hoffen auf noch besseres Ergebnis in 2025!

Nun komme ich zu den Themen wo die Mobilitätswende in Roßtal vom Stillstand geprägt ist. Dem Radkonzept Roßtal ist scheinbar die Puste ausgegangen. In der Jahresrückschau wurden nur sehr wenige Maßnahmen der Steuerungsgruppe Radkonzept umgesetzt.

Nach langer Planung und Freigabe durch die Verkehrsbehörde wurde im Winter 2023 die Realisierung des **Radbedarfsstreifens** in der Hochstraße fertiggestellt. Lediglich die noch fehlenden Absenkungen an den Furten in der Hochstraße wurden im Jahr 2024 barrierefrei und Fahrradfreundlich umgebaut.

Weitere Maßnahmen wurden weder weiter geplant, noch umgesetzt. Die in 2023 gewonnenen, Haushalts-neutralen 5000,-€ konnten bisher keiner sinnvollen Verwendung zugeführt werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass im kommenden Jahr eine erste Leistungskontrolle der Umsetzung des Radkonzepts durch die AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen) erfolgt ist die Stagnation sehr kritisch zu bewerten. Hier müssen alle Beteiligten, im übertragenen Sinne, kräftiger in die Pedale treten!

Auch im Bereich **Car-Sharing** ist leider kompletter Stillstand zu vermelden. Es war geplant einen werbefinanzierten 9-Sitzer Kleinbus im Car-Sharing Betrieb mit dem Unternehmen **Mikar** zu realisieren.

Im Agenda Unterausschuss wurde beschlossen, die Firma Mikar mit der Akquise von Roßtaler Unternehmen zu beauftragen. Ziel war, genug Unternehmen zu finden welche einen Platz auf dem Fahrzeug für ihre Werbung „kaufen“ sollten. Auf diese Weise wird die Anschaffung des Fahrzeugs durch Sponsoring finanziert.

Die Firma Mikar teilte mit, dass im Sommer fast alle Unternehmen angesprochen wurden und bis auf sechs fast alle als Werbepartner abgesagt haben. Mikar möchte frühestens im Frühjahr 2025 einen zweiten Anlauf starten, um dann genügend Werbepartner zu gewinnen.

Nicht nur die Roßtaler Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Vereine und Gewerbetreibende würden von dem günstigen Car-Sharing Angebot profitieren. Ich hoffe, dass im Jahr 2025 mehr Interesse am Sponsoring besteht und der benötigte Betrag zusammenkommt.

Mein Schlusswort richtet sich an alle Verantwortlichen in den Behörden des Landkreises Fürth und dem staatliche Bauamt Nürnberg.

Am 12. September wurde in der Unteren Bahnhofstraße eine Radlerin von einem PKW abgedrängt und verletzt, der Fahrer flüchtete. Am 9. November wurde eine Fußgängerin im Wegbrückenweg von einem PKW angefahren und verletzt. Das Ghost-Bike an der B14 erinnert immer noch an den tödlichen Unfall einer Radlerin mit einem PKW, ohne dass dort ein Tempolimit umgesetzt wurde.

Wann wird endlich die „**Vision Zero**“ (keine Verletzten und Toten im Straßenverkehr) ernst genommen und effektive Maßnahmen umgesetzt, statt weiter wie bisher vor allem die Leichtigkeit des Autoverkehrs zu bevorzugen? Was muss noch alles passieren?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Knut Schalldach, Referent für Mobilität